

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 44 (1979)
Heft: 2-3

Artikel: Hesch mer e Bändeli?
Autor: Dürrenberger, Erika Maria
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859220>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Modernisiert: Johannes Oekolampad. Den geliebten Brüdern Ambrosius Syragrius (Kettenacker) in Riehen, Johannes Grell in Kilchberg, Burkhardt Rothpletz in Läufelfingen, Johannes Stucki in Rothenfluh, Matthäus Merk in Buus, Fridolin Brombach in Maisprach, Peter Beck in Oltingen, Johannes Wick in Rümlingen, Michael Capitarius in Bretzwil, Leonhard Strübin in Ziefen, Michael Scheffer in Reigoldswil, Peter Widmer in Waldenburg, Johannes Ruobenacker (Ruchenacker) in Lausen, Johannes Rot in Therwil, Georg Battenheimer in Laufen, Jakob Eslamp in Oberwil, Kaspar Bigel in Reinach, die das Evangelium Christi in der Basler Landschaft predigen, Gnade und Friede von Gott dem Vater durch Christus im heiligen Geist. (Die Priester der fehlenden Kirchgemeinden waren offenbar noch nicht für die Reformation gewonnen.)

Bild 3 (Staehelin S. 195): Titelblatt der Basler Reformationsordnung vom 1. April 1529. Modernisiert (nach Staehelin S. 192): Ordnung, die eine ehrsame Stadt Basel den 1. April fortan in Stadt und Landschaft zu halten beschlossen hat. Darin ist umschrieben, wie die verworfenen Missbräuche durch wahren Gottesdienst ersetzt, auch wie die Laster, die mit christlicher Tapferkeit unverträglich sind, abgestellt und gestraft werden sollen. Als man zählte nach Christi Geburt 1529.

Umschrift um das Wappen: Röm. 1,16.

Hesch mer e Bändeli?

Von *Erika Maria Dürrenberger*

I stoh am Stuel. S Schiffli lauft hi und zrugg.
So lärmig und voll Yfer dur e Tag
laufts Bändeliwäbe — ischs nit wie my Läbe
so hi und zrugg?
Ha mängmol Zyt für dis und deiners z dänke.

Wie weers, wenn eusereins au fürsi miecht
mit Gäldverdiene wie d Fabriklüt?
Das het e Nase — aber d Tür goht uuf.
My liebs Schuelmaitel, my Grosschind
het der e ganze Chratte voll z verzelle.

Der Wäbstuel lauft wie g'ölt — s isch gueti War —
i ghöre wenig vo däm neuschte Schuelbricht:
Der Markus haig sym bsundere Fründ, em Lukas
e Bei gstellt (ganz wie bi erwachsene Chrischte
Aposchelnäme, aber wenig Heiligs!)

Derno: «Hesch mer e Bändeli?» frogt die Chrott
und i verstohs au mit der Augesproch.
«Se denn, do isch e zündigrots, e himmelblaus!»
Bin i nit rych, au ohni bessere Zahltag?
I cha im Schärme blyben ohni Hatz
und erscht no Chinderauge lüchte gseh!